

### Unterredung mit dem Präsidenten Paul.

Der neue Leiter des Volksernährungsamtes. Der als Nachfolger des Ministers Höfer mit der Leitung des Volksernährungsamtes betraute Präsident Ludwig Paul hatte die Liebenswürdigkeit, heute einen Redakteur der „Zeit“ zu empfangen und sich diesem gegenüber über seinen neuen Wirkungsbereich folgendermaßen zu äußern:

„Ich trete dieses Amt, wenn auch nicht sachlich, so doch persönlich unvorbereitet an. Seit Beginn des Krieges mit der Organisation der Versorgung des gesamten Eisenbahnpersonals — ungefähr mehr als eine Million Personen — betraut, stand ich in dieser Eigenschaft fortgesetzt in reger persönlicher Fühlungnahme mit jenen Behörden und Stellen, die für die Durchführung der Ernährung der Bevölkerung in Frage kommen. Diese Tätigkeit hat sich auf alle Provinzen erstreckt, weshalb mir auch die Ernährungsverhältnisse in sämtlichen Kronländern durchaus nicht unbekannt sind. Durch meine Anteilnahme an der Tätigkeit der vor der Errichtung des Volksernährungsamtes wirkenden interministeriellen Approviationungskommission habe ich ebenfalls eingehenden Einblick in unsere Ernährungsverhältnisse gewonnen.

Meiner Ansicht nach stellen die gegenwärtig geltenden Verordnungen und die auf ihnen beruhenden Systeme der Volksernährung schon mit Rücksicht auf die sich mannigfaltig widersprechenden Interessen der verschiedenen Berufs- und Bevölkerungskreise gewiß nicht ein vollendetes und allseits befriedigendes Gebilde dar. Ich halte sie jedoch in ihren Grundlegenden Bestimmungen für richtig, und sehe mich in dieser Überzeugung durch die Ergebnisse der im Sommer 1917 durch den Herrn Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler abgehaltenen Ernährungsenquête und die bisher im Ernährungsrat abgeführten Verhandlungen bestätigt. Es hat aber manche der leider allzuviel und oft auch zu spät erschienenen Verordnungen im Laufe der rasch wechselnden Lage ihre Schmiegsamkeit und Anpassungsfähigkeit an die jeweils wechselnden Bedürfnisse verloren und ist dadurch zu einer bürokratischen Scheuklappe geworden. Hier sofort und mit aller Kraft und Energie abzuheffen, betrachte ich als eine meiner Hauptaufgaben. Die Verordnungen müssen die Ernährung fördern, aber nicht hemmen! Das Volksernährungsamt soll eine den Bedürfnissen des Tages, ja dem Gebote der Stunde sich möglichst anpassende Ernährungsstelle sein. Ich lege einen besonderen Wert auf die Schmiegsamkeit und Elastizität des Amtes. Die Not des Tages erfordert ein unmittelbares kräftiges Handeln, ein Zusammenfassen aller der Volksernährung dienenden Kräfte unter einer Leitung, die nicht die Schonung der Inter-

essen einzelner Schichten, sondern die möglichste Erleichterung der Lebensführung der gesamten Bevölkerung zum unverrückbaren Ziele hat. Nicht organisieren und reorganisieren will ich, sondern einfach mit Verständnis und offenem Auge arbeiten und ständig verbessern. Mit allen Produzenten- und Konsumentenkreisen muß stets die eingehendste, regste und lebendigste Fühlung gepflogen werden. Der Produktion und dem legitimen Handel ist innerhalb der Grenzen, die im Interesse der Gesamtbevölkerung gezogen werden müssen, Gelegenheit zur weitesten Betätigung zu geben. Ich kenne jetzt keinen freier Handel. Unter Legitimationen Handel vertrete ich hauptsächlich die Handelskreise, die ihre Tätigkeit unter der Aufsicht der Handelsgenossenschaften ausüben. Nicht jeder einzelne soll tun können, was er will, die berufsmäßigen Vertreter müssen für die Tätigkeit ihrer Leute haften.

Die eingehendste Fürsorge, die der konsumierenden Bevölkerung, insbesondere den schwer Leidenden festangestellten und der Arbeiterschaft im besonderen Maße zugewendet werden muß, kann hauptsächlich nur darauf beruhen, daß die landwirtschaftliche und industrielle Erzeugung durch die Ermöglichung der gesteigerten Tätigkeit weitest Förderung findet. Eine fortgesetzte Aufklärungsarbeit soll die Bevölkerung vor unliebsamen Überraschungen bewahren. Und hier rechne ich ganz besonders auf die wertvolle Unterstützung durch die Presse.

Wir haben bis zur nächsten Ernte die äußersten Schwierigkeiten zu bewältigen. Redlicher Wille und zielbewußte Arbeit aller berufenen Faktoren können aber noch viel zur Erleichterung der Lage beitragen. Ich kann erwarten, daß ich bei den maßgebenden ungarischen Kreisen vollstes Verständnis für die Verhältnisse Oesterreichs und bereitwillige Unterstützung finden werde. Die fortschreitende Pazifizierung der Ukraine wird ebenfalls eine Entspannung unserer Lage einleiten.

In klarer Erkenntnis der Verhältnisse würde ich es als ein frevelhaftes Beginnen ansehen, bei meinem heute erfolgenden Amtsantritt ein papierenes Programm zu entwickeln. Ich werde aber ernst und rubig, ohne einen die Verhältnisse überschätzenden Optimismus, aber auch ohne zagenden Pessimismus im Verein mit meinen erprobten Mitarbeitern und im vertrauensvollen Einbernehmen mit der konsumierenden Bevölkerung und den Produzenten im Rahmen des noch Erreichbaren und Möglichen alles aufbieten, die schwierige Ernährungslage zu erleichtern und zu entspannen.“

#### Die Stellung des Ernährungsamtes.

Präsident Paul führte weiter aus: „Entgegen den in den letzten Tagen in die Öffentlichkeit gelangten Nachrichten muß ich erklären, daß ich das Amt für Volksernährung in derselben Organisation und mit denselben Machtbefugnissen, die es unter meinem Vorgänger besessen hat, übernehme. Das dem Amt volle Selbständigkeit verbürgende Statut vom Januar 1917 bleibt in seiner Gänze aufrecht. Es tritt daher auch in der Organisation und in der Wirksamkeit des Ernährungsrates keinerlei Aenderung ein. In der Überzeugung, daß der Ernährungsrat nicht nur die wichtigste beratende und begutachtende Körperschaft, sondern auch das wirksamste Bindeglied zwischen der Bevölkerung und dem Ernährungsamt ist, muß ich auf eine weitere Ausgestaltung des Ernährungsrates auf Grundlage des von ihm in seiner letzten Tagung aufgestellten Statuts Gewicht legen.

Auch mit den ungarischen und mit den Ernährungsbehörden der verbündeten Mächte werde ich in der Folge selbständig zu verhandeln haben, ebenso mit dem Gemeinsamen Ernährungsausschuß. Das Amt bleibt deshalb dem Ministerpräsidenten unterstellt, weil das österreichische Ernährungsamt einmal nicht in der Luft hängen und auch nicht irgendeinem anderen Ministerium unterstellt werden kann.

Sind Verbesserungen oder Aenderungen durchzuführen, so wird es geschehen, wozu mir auch von maßgebender Stelle die nötigen Vollmachten erteilt wurden. Ich habe das Amt als Beamter übernommen und werde es auch als solcher führen, wobei ich aber gleichzeitig betonen muß, daß Beamter nicht gleichbedeutend ist mit Bürokrat.“

### Der Ernährungsrat.

Kurz nach Zusammentritt des allgemeinen Arbeitsausschusses des Ernährungsrates kam es heute zu lebhaften Ausdrücken der Befremdung über die von der Regierung vorgenommene Aenderung in der Leitung des Ernährungsamtes. Es wurde erklärt, daß der Ernährungsrat hätte zumindest erwarten können, daß man ihn vor der definitiven Lösung dieser Frage zu Rate ziehe.

Zu Beginn der Sitzung verlas der Vorsitzende Graf Lariß die Mitteilungen des Ministerpräsidenten über die Neuorganisation des Ernährungsamtes und erklärte gleichzeitig, daß die Organisation und Stellung des Ernährungsrates keinerlei Veränderung erfahren werde; die Regierung rechne vielmehr mit der weiteren intensivsten Tätigkeit des Ernährungsrates zum Wohle der Bevölkerung.

An der Debatte beteiligten sich die Mitglieder Diamand, Dr. Lausche, Emmy Freundlich, Vizebürgermeister Hof, Frau

Selene Granitsch, Dr. Ritter v. Schwarz-Siller, Minister a. D. Schreiner, Mathias Eidersch und Wiskowsky.

Die Vertreter der Konsumenten verlangen, daß ein mit allen Machtvollkommenheiten ausgestatteter Minister an die Spitze des Ernährungsamtes gestellt werde und daß das Amt zu einem selbständigen Ministerium ausgestaltet werde. Eine diesbezügliche Resolution wurde an die Regierung geleitet.

Darauf erstattete der Regierungsvertreter Sektionsrat Dr. Gärtner einen ausführlichen Bericht über den Stand der wirtschaftlichen Verhältnisse der Ukraine. Die Verhandlungen mit Deutschland bezüglich Beschaffung der Waren, Bezahlung und Aufteilung, sind zu einem befriedigenden Resultat gelangt. Augenblicklich konzentrierte sich das gesamte Interesse auf die Möglichkeiten zur Behebung der Verkehrsnot.

Am Nachmittag werden die Verhandlungen fortgesetzt.